

Jonas Nesselhauf

## Fuck Corona: Pop, Pulps und Pornographien in der Pandemie

*Die gegenwärtige Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Systeme in globaler Dimension: Sie wirft aus medienkulturwissenschaftlicher Perspektive Fragen nach lockdownbedingten Veränderungen in der Mediennutzung oder nach einer schon zeitnah einsetzenden künstlerischen Auseinandersetzung mit der Krisensituation in unterschiedlichen Medien auf. Wenig überraschend müssen dafür in der ersten Pandemie-Welle vor allem vermeintlich ‚triviale‘ und ‚schematische‘ Formate in den Blick genommen werden, die aufgrund ihrer Produktions-, Distributions- und Rezeptionsbedingungen einfacher und schneller auf solche Prozesse reagieren können. Am Beispiel von confinement-Pornographien, einem Heftroman sowie einem Urban Art-Projekt soll dabei aufgezeigt werden, dass die Auseinandersetzung mit den medialen Eigenlogiken des Populären auch für die ‚Universität in der Pandemie‘ eine fruchtbare Diskussion ist.*